

<b>Ausbildungsbereich Fachseminar: 1. Quartal</b>			
<p>Das erste Quartal dient neben einer ersten Orientierung vor allem der Vorbereitung der Referendar*innen auf den Selbstständigen Unterricht (SU). In diesem Rahmen werden die ersten Sitzungen einem ersten Kennenlernen und der Orientierung im Fachseminar Deutsch dienen. Die Abfolge, Gewichtung und Organisation in der Bearbeitung der jeweils genannten inhaltlichen Bezüge und Kompetenzschwerpunkte erfolgen bedarfsgerecht, individuell und daher, wenn nötig, auch sitzungsübergreifend in den jeweiligen Fachseminaren. Die abgebildeten inhaltlichen Bezüge und Kompetenzschwerpunkte bilden daher keine Seminarsitzungen ab.</p> <p>Eine Verständigung über etwaige verbindliche Basisliteratur erfolgt individuell in den Fachseminaren; die Kernlehrpläne S I und S II sollten in jeder FS-Sitzung (gerne auch digital) bereitgehalten werden.</p>			
<p>Zentrales Handlungsfeld: U Weitere Handlungsfelder: E, L, S &amp; Leitlinie V</p>		<p>Gesellschaftliche u. schulpolitische Bezüge: Berufliche Orientierung, Partizipation, Digitalisierung/Schutz personenbezogener Daten</p>	
<b>Kompetenzschwerpunkte</b>	<b>Konkretionen (Schwerpunkte)</b>	<b>Inhaltliche Bezüge</b>	<b>Beispielhafte Erschließungsfragen und Perspektiven</b>
<p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. Zudem: Kompetenz 1, 2, 3</p>	<p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen daraus ziehen (RRSQ 3.4.2, A6 – 4.1.3, A2 – 4.2.1-2 – 4.3)</p>	<p><u>Guter Deutschunterricht und gute Deutschlehrer*innen</u> Reflexion der subjektiven Theorien, individueller Ressourcen Kriterien guten Deutschunterrichts</p>	<p>Was ist eine gute Deutschlehrerin/ein guter Deutschlehrer? Welche (auch datenschutzrechtliche) Verantwortung habe ich als Deutschlehrer*in? Welches sind empirisch abgesicherte Kriterien guten DUs?</p>
<p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p>	<p>Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen (RRSQ 2.2.1, A7 - 4.2.1, A11) <b>Perspektive Reflexivität</b> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen (RRSQ 2.4.1, A1, A11, A14, A15)</p>	<p><u>Unterrichtsbeobachtung und (kriteriengeleitete) Reflexion von Deutschunterricht</u></p>	<p>Wie nehme ich zielgerichtet und kriteriengeleitet (auch mit Blick auf das Verhalten der Lerngruppe) die Merkmale guten DUs wahr? Welche Grundstrukturen, Lernbereiche und Differenzierungsangebote lassen sich aus der beobachteten Heterogenität ableiten?</p>
	<p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfördernd begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten (RRSQ 2.2.1, A2, A3)</p>	<p><u>Planung von Deutschstunden innerhalb eines Reihenkonzeptes</u>: Themenformulierung; Formulierung von</p>	<p>Wie phasiere ich eine Deutschstunde? Wie sichere ich den Lernertrag nachhaltig? Welche (fach-)didaktischen Konzepte bzw. Möglichkeiten zur Gestaltung von</p>

Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1.; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1)	zentralen, kompetenzorientierten Stundenzielen, Reflexion der verschiedenen Phasen (Einstieg, Präsentationsformen, Möglichkeiten der Ergebnissicherung/ Vertiefung, Gesprächsformen im U) von Unterricht	Lehr-Lern-Situation (auch auf Distanz) lassen sich in heterogenen Lerngruppen lernwirksam und bedarfsgerecht einsetzen? Welche didaktischen Grundprinzipien sind für lernförderlichen Unterricht maßgebend?
	Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfördernd begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten (RRSQ 2.2.1, A2, A3)	<u>Standard- und kompetenzorientierter Deutschunterricht (Lehrpläne SI und SII)</u>	Wie sind welche Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des DUs aufgebaut und konkretisiert? Wie sind die Kompetenzbereiche des DUs in Lehrwerken der SI in Einzelstunden / miteinander vernetzt? Wie gehe ich mit der Diskrepanz zwischen Individualisierung und Standardisierung um?
	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1.; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1)  Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen (RRSQ 2.1.1.; 2.2.1)	<u>Grundsätze der Reihenplanung</u>	Wie gehe ich die Planung eines Unterrichtsvorhabens an? Wie stelle ich die Lernprogression innerhalb eines Unterrichtsvorhabens sicher? Welche Möglichkeit gibt es, bei der Konzeption von Unterrichtsvorhaben den fachspezifischen Erziehungsauftrag zu konkretisieren? Wie kann die Vielfalt einer Lerngruppe bei der Konzeption eines Unterrichtsvorhabens berücksichtigt werden?
Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.	(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5; 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten)  <b>Perspektive Digitalisierung</b>	<u>Lern- und Leistungsaufgaben im Deutschunterricht</u>	Worin besteht der Unterschied zwischen Lern- und Leistungsaufgaben? Welches sind die Kennzeichen kompetenzorientierter Lernaufgaben im DU? Wie formuliere ich sie unter Verwendung der Operatoren und unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche?

<p>Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern Zudem: Kompetenz 8</p>			<p>Wie formuliere ich Lernaufgaben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Leistungsniveaus und Lerntempi? Wie nutze ich Lernaufgaben zur Diagnose? Inwiefern entspricht das Differenzierungsangebot von Lehrwerken der Heterogenität der Lernenden? Wie kann ich das digitale Zusatzangebot der Lehrwerke für einen differenzierenden DU nutzen?</p>
<p>Kompetenz 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. Zudem: Kompetenz 7</p>	<p>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen (PRSQ 2.7.1, A1-2) Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen (RRSQ 2.7.1, A4) <b>Perspektive Reflexivität</b></p> <p>Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren (RRSQ 2.7.2, A4; OR)</p>	<p><u>Konzeption, Korrektur &amp; Bewertung von Klassenarbeiten und Klausuren</u></p>	<p>Welche Klassenarbeits-Typen (SI) und Aufgabenarten (SII) gibt es? Wie konstruiere ich den curricularen Vorgaben entsprechende schriftliche Leistungsüberprüfungen? Wie erstelle ich einen differenzierten Erwartungshorizont mit Bewertungsraster? Wie korrigiere und kommentiere ich kriterienorientiert und adressatengerecht? Wie nutze ich schriftliche Leistungsüberprüfungen zur Diagnose und zur Förderung/Lernberatung/Anschlusskommunikation? Wie kann ich der Vielfalt bei der Bewertung der Darstellungsleistung gerecht werden?</p>
	<p>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen (PRSQ 2.7.1, A1-2) Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen (RRSQ 2.7.1, A4) <b>Perspektive Reflexivität</b></p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge (RRSQ 4.2.3, A6; OR) <b>Perspektive Digitalisierung</b></p>	<p><u>Beurteilung der sonstigen Leistungen im Unterricht (SI) / Sonstigen Mitarbeit (SII) im Fach Deutsch</u></p>	<p>Aus welchen Teilbereichen setzt sich der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (SI) / „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ (SII) zusammen? In welchem Gewichtungsverhältnis stehen die Teilbereiche? Welche Überprüfungsformen gibt es und wie bewerte ich? Wie lassen sich Leistungen dokumentieren?</p>

	<p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren (RRSQ 2.5.1, A3)                  Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (RRSQ 2.7.2, A1)  <b>Perspektive Reflexivität</b></p>		<p>Inwieweit kann ich im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ die individuelle Bezugsnorm berücksichtigen?                  Welche Verpflichtungen ergeben sich aus dem Leistungsbewertungskonzept meiner Ausbildungsschule?</p>
<p><b>Inhaltliche Bezüge im Ausbildungsbereich Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellungsrunde in der Schulgruppe (Selbst- u. Rollenreflexion)</li> <li>• Ausbildung im System Schule</li> <li>• Einführen u. Orientieren:                      Rollenklärung StRef, ABB, AL, SL                      Schulinterne Curricula u. Absprachen                      Handreichungen zum guten Unterricht                      Einführung in das jeweilige System Schule</li> <li>• Hospitationen</li> <li>• Planung erster Unterricht: themenorientierte Auswertung</li> <li>• Vorbereitung selbstständiger Unterricht</li> <li>• Schulrechtliche Fragen (Teil 1: z. B. Aufsichten, Verhalten in Konfliktsituationen, Kinderschutz, Fragen des Datenschutzes u. Informationssicherheit – auch im Kontext Mediennutzung)</li> <li>• Klassenmanagement u. Gesprächsführung</li> <li>• Schulspezifische Strategien im Umgang mit Erziehungs- u. Ordnungsmaßnahmen, Störungs- u. Konfliktprävention/pädagogische Intervention</li> <li>• Leistungsmessung u. -beurteilung: rechtliche Grundlagen, Leistungskonzepte der Schule u. der Fächer</li> </ul>		<p><b>Inhaltliche Bezüge im Ausbildungsbereich Kernseminar:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstreflexion und Rollenreflexion: Lehrerleitbilder/Anforderungen (u. a. Orientierungsrahmen Lehrkräfte in der digitalen Welt u. Medienkompetenzrahmen); Lehrerpersönlichkeit</li> <li>• Ausbildung im System Schule</li> <li>• Zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung</li> <li>• Entscheidungs- und Handlungsfelder (ausgehend z. B. vom Lehr-Lern-Modell von Leisen)</li> <li>• Zielorientierung, Kompetenzorientierung</li> <li>• Unterrichtsreflexion</li> <li>• Zentrale Aspekte von Unterrichtsdurchführung:                      Klassenmanagement                      Grundlagen der Gesprächsführung</li> <li>• Leistungsmessung:                      rechtliche Grundlagen                      Grundsätze der Leistungsmessung und –bewertung                      Nachteilsausgleich                      Widerspruchsverfahren</li> </ul>	

<b>Ausbildungsbereich Fachseminar: 2. Quartal</b> Das zweite Quartal dient vor allem der Begleitung und weiteren Anleitung der Referendar*innen mit Blick auf die ersten Schritte im Selbstständigen Unterricht (SU); die <b>Abfolge, Gewichtung und Organisation</b> in der Bearbeitung der Themen, Praxisbezüge und Kompetenzen erfolgt möglichst <b>bedarfsgerecht, individuell</b> und ggf. auch <b>sitzungsübergreifend</b> in den jeweiligen Fachseminaren.			
Zentrales Handlungsfeld: L u. E Weitere Handlungsfelder: U, B & Leitlinie Vielfalt		Gesellschaftliche u. schulpolitische Bezüge: Vorgaben (GG, Landesverfassung, SchG, APOs, Teilhabe, geschlechter-sensible Bildung, Grundlagen f. schulische Beratung)	
Kompetenzen	Konkretionen	Inhaltliche Bezüge	Beispielhafte Erschließungsfragen und Perspektiven
Kompetenz 10: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.  Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.	Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen (RRSQ 2.1.1; 2.2.1)  (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5: 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten; MKR).  <b>Perspektive Digitalisierung</b>	<u>Deutschunterricht und Digitalität</u>  Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht (z.B. elektronische Tafeln, Dokumentenkamera, Tablet) Modelle zur Digitalität, z.B. SAMR, 4 Ks Medienkompetenzrahmen des Landes NRW Internetangebote (z.B. Blitzlichtabfrage, Feedback-Tool, Quizze und Umfragen, ...)	Wie entwickle ich Medienkompetenz hinsichtlich ihrer funktionalen Verwendung im DU?  Inwieweit trägt der DU zu einer Medienkompetenz bei, die sich aus einer Kombination von Wissensaufbau, Medien-nutzung und Medienreflexion ergibt? Inwieweit ergeben sich durch digitale Medien besondere Chancen zur Differenzierung?  In welcher Form werden durch den Einsatz digitaler Medien Lerneffekte ausgelöst, wie verstärkt und/ oder überprüft? Woraus ergibt sich die Lernwirksamkeit und Lernförderlichkeit des digitalen Medieneinsatzes?
Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch	Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen (RRSQ 2.2.1, A7 - 4.2.1, A11)  <b>Perspektive Reflexivität</b>  Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen (RRSQ 2.1.1; 2.2.1)	<u>Schreibprozesse anleiten</u> Schreiben nach festen Mustern (z.B. Personen- und/oder Tierbeschreibungen, Vorgangsbeschreibungen im DU) Textverarbeitungssoftware	Wie kann ich mit Lernaufgaben Schreibprozesse anleiten?  Welche Möglichkeiten bietet die konkrete Schulbucharbeit?  Was leisten Schreibkompetenzmodelle mit Blick auf eine heterogene Lerngruppe?

<p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p>		<p>Übungen wie Textlupe, Schreibkonferenz, Autorenrunde</p>	<p>Wie lassen sich Schreibprodukte kriteriengeleitet von Lehrenden und Lernenden beurteilen? Welche Textüberarbeitungsstrategien setze ich (auch computergestützt) zur nachhaltigen Schreibkompetenzentwicklung ein?</p> <p style="text-align: right;"><b>Perspektive Digitalisierung</b></p>
<p>Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</p>	<p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen (RRSQ 2.4.1, A1, A11, A14, A15)</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten (RRSQ 2.2.1, A2, A3)</p>	<p><u>Lesekompetenzmodelle und Lesestrategien</u> Reflexion über die unterrichtliche Verwendung exemplarisch ausgewählter literarischer Texte oder Sachtexte</p>	<p>Wie entwickelt sich Lesekompetenz? Was leisten Lesestrategien? Welche Bedingungsfaktoren prägen die Lesesozialisation? Wo muss Leseförderung ansetzen? Wie können Lesekompetenzmodelle sinnvoll für die Konstruktion von individualisierenden Lernaufgaben genutzt werden? Wie kann ich Lesekompetenz diagnostizieren?</p> <p style="text-align: right;"><b>Perspektive Reflexivität</b></p>
<p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p>	<p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1)</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten (RRSQ 2.2.1, A2, A3)</p>	<p><u>Literarisches Lernen &amp; Texterschließungsverfahren</u> Literarisches Lernen A</p> <p>Grundpositionen der Literaturdidaktik (u.a. Klafki, Spinner) Hermeneutik und Textverstehensprozesse Phasenmodelle des Literaturunterrichts (u.a. Kreft / Fritzsche, Leubner/Saupe) Entwicklung von Lernaufgaben aus beiden Verfahren zu einem Text(-ausschnitt)</p>	<p>Wie kann ich Literaturunterricht im vermeintlichen Spannungsfeld von Handlungs- und Produktionsorientierung und kognitiv-analytischen Zugängen grundsätzlich konzipieren und durchführen? Wie lassen sich die unterschiedlichen konzeptionellen und methodischen Zugänge angemessen in exemplarische Handlungssituation des Literaturunterrichts überführen? Welche Möglichkeiten der Phasierung bieten sich an? Was bedeutet „Verstehen“ als gemeinsame Zieldimension der unterschiedlichen Konzeptionen bzw. Zugänge?</p>

		<p>Planung einer Literaturstunde Kritische Sichtung eines Stundenentwurfs Simulation einer exemplarischen Handlungssituation zu einem ausgewählten Verfahren mit Anschlusskommunikation (z.B. Standbild, literarisches Beweisverfahren im Dreischritt n. Eicke)</p>	<p>Wie sind handlungs- und produktionsorientierte bzw. kognitiv-analytische Verfahren zum Umgang mit Literatur in den Kernlehrplänen verortet? Anhand welcher Kriterien begründe ich meine Textauswahl für einzelne Unterrichtsstunden sowie hinsichtlich eines Unterrichtsvorhabens?</p>
<p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p>	<p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1)</p> <p>(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5: 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten; MKR).</p> <p style="text-align: center;"><b>Perspektive Digitalisierung</b></p>	<p><u>Literarisches Lernen &amp; Texterschließungsverfahren</u> Literarisches Lernen B</p> <p>Simulation eines literarischen Gesprächs mit anschl. Reflexion Methode „Lautes Denken“ (n. Dahmen) zur Vergewärtigung von Lese- und Verstehensprozessen Text-Ton-Collagen produzieren und reflektieren Rezitationen vergleichen Lese-Hör-Kombination, Medienvergleich zwischen Lese- und Hörfassung</p>	<p>Welche Besonderheiten weist das Gespräch im Literaturunterricht auf? Welche Gesprächsformen sind in welchen Unterrichtsphasen angebracht? Welche Funktion erfüllen sie? Wie gehe ich konstruktiv mit Mehrdeutigkeit von literarischen Texten um? Welche Verfahren stützen einen konstruktiven Umgang mit Verständnisschwierigkeiten/Rezeptionsproblemen? Wie kann ich, ausgehend von dem Konzept der ästhetischen Bildung, dem Erziehungsauftrag im Deutschunterricht gerecht werden? Welche Potenziale bietet der Literaturunterricht hinsichtlich einzelner Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts? Welche Möglichkeiten eröffnet bspw. der Einsatz auditiver Medien für das literarische Lernen? Was kann die Verbindung verschiedener Medien in Anlehnung an die Konzeption</p>

		des symmedialen Deutschunterrichts leisten?
<p><b>Inhaltliche Bezüge im Ausbildungsbereich Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung von Lern- und Leistungssituationen (pädagogisches Leistungsverständnis)</li> <li>• Einsatz digitaler Medien an der eigenen Schule</li> <li>• schulinterne Förderkonzepte</li> <li>• Schulabschlüsse</li> <li>• Möglichkeiten der Entlastung im Unterrichtsalltag z.B. durch Zusammenarbeit im Team</li> <li>• Reflexion erste Stunde im SU (Sinnstiftendes Kommunizieren)</li> <li>• Beratungssituationen (Sprechtage) u. schulspezifische Beratungskonzepte, Kollegiale Beratung in Verantwortung der LAA</li> <li>• Umgang mit Vielfalt, Binnendifferenzierung</li> <li>• professioneller Umgang mit Heterogenität: konkrete Überlegungen und Konzepte an der jeweiligen Schule (Analyse der Schülerschaft, Schulprofil usw.)</li> <li>• überfachliche Erziehungs- und Bildungsziele: Schulprogramm, Zertifikate, Aktionen usw.)</li> <li>• Beratung zu Arbeitsorganisation, Zeit- und Selbstmanagement</li> <li>• Diagnose im Schulalltag: Instrumente und Formen ihres Einsatzes (Selbstdiagnose, Peerfeedback, ...)</li> </ul>		<p><b>Inhaltliche Bezüge im Ausbildungsbereich Kernseminar:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen / Bezugssysteme, Standardorientierung, Lern- und Leistungssituationen, Pädagogisches Leistungsverständnis, System- u. wahrnehmungsbedingte Schwächen von Leistungsbewertung</li> <li>• sinnstiftendes Kommunizieren im Unterricht und in schulischen Beratungssituationen Implementation: POB-C Kollegiale Beratung; Portfolio-Arbeit in der 2. Ausbildungsphase</li> <li>• erziehender Unterricht, Motivation, Konfliktmanagement</li> <li>• <del>fachliche Diagnoseinstrumente (Kompetenzstufenmodelle)</del></li> <li>• <del>fachdidaktische Konzepte, MKR</del></li> <li>• <del>Lern-Leistungssituationen, ggf. Übergang</del></li> <li>• <del>fachliche Beratungssituationen</del></li> </ul>

<b>Ausbildungsbereich Kernseminar: 3. Quartal</b> Das dritte Quartal dient insbesondere der Begleitung und Anleitung der Referendar*innen mit Blick auf deren Selbstständigen Unterricht (SU); die Abfolge, Gewichtung und Organisation in der Bearbeitung der Themen, Praxisbezüge und Kompetenzen erfolgt individuell und ggf. auch sitzungsübergreifend in den jeweiligen Fachseminaren. Die obligatorische <b>Dokumentation und Reflexion einer selbst konzipierten Leistungsaufgabe</b> , die aus dem SU erwachsen ist (ausgenommen sind zentrale Klausuren), sollte bis zum Ende dieses Ausbildungsquartals verfasst und eingereicht werden. <b>Individuelle Absprachen</b> mit der jeweiligen Fachleitung zum Abgabetermin sind <b>möglich</b> .			
Zentrales Handlungsfeld: U Weitere Handlungsfelder: L, S & Leitlinie Vielfalt		Gesellschaftliche u. schulpolitische Bezüge: Inklusion, Mitwirkung/Teilhabe, Demokratieerziehung, Digitalisierung	
Kompetenzen	Konkretionen (Referenzmaterialien)	Inhaltliche Bezüge	Beispielhafte Erschließungsfragen und Perspektiven
<p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p>	<p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1)</p> <p>Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen (RRSQ 2.9.1, A11)</p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge (RRSQ 4.2.6, A6 – OR)</p>	<p><u>Grammatikunterricht – aktuelle Konzepte</u></p>	<p>Welchen Beitrag leisten aktuelle Konzepte des Grammatikunterrichts zum Kompetenzaufbau im Bereich Reflexion über Sprache? In welchen Lernzusammenhängen sind diese Konzepte zielführend zum Aufbau nachhaltigen Könnens und Wissens im Lernbereich Reflexion über Sprache?</p> <p>Nach welchen Kriterien kann ich Unterrichtsvorhaben im Grammatikunterricht zeitgemäß konzipieren? Wie könnte eine angemessene Leistungsüberprüfung konzipiert werden?</p> <p>Anhand welcher Kriterien kann ich einschlägige Lehrbuchkapitel bewerten? Wie könnten diese im Bedarfsfall ergänzt bzw. modifiziert werden? Welche weiteren (Verlags-) Angebote könnte ich dabei einsetzen?</p> <p>Wie gehe ich in diesem Bereich mit dem heterogenen Vorwissen im Übergang von der Grund- zur weiterführenden Schule um?</p> <p>Welche Rolle kann ein integrativer Grammatikunterricht im Kontext des</p>

<p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</p>	<p>(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5: 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten; MKR).</p> <p><b>Perspektive Digitalisierung</b></p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten (RRSQ 2.2.1, A2, A3)</p>	<p><u>Sachtexte lesen, verstehen und aufbereiten</u> Fachmethoden / Lesestrategien im Vergleich</p>	<p>sprachsensiblen Unterrichts übernehmen?</p> <p>Welche Lesemethoden und -strategien eignen sich für unterschiedliche Typen von Sachtexten (kontinuierliche und diskontinuierliche)? Inwieweit kann die Arbeit mit einem Textverarbeitungsprogramm das Lesen und Verstehen von Sachtexten unterstützen? Wie lassen sich diese Methoden für einen sprachsensiblen Unterricht im mehrsprachigen Klassenzimmer einsetzen? Wie kann ich beim Umgang mit Sachtexten – auch in der Sekundarstufe II – sinnvoll differenzieren?</p>
<p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p> <p>Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p>	<p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (RRSQ 2.4.1)</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (RRSQ 2.7.2, A1)</p> <p><b>Perspektive Reflexivität</b></p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge (RRSQ 4.2.6, A6 – OR)</p>	<p><u>Diagnose und Förderung</u> Aufgaben aus einem Schulbuch anhand der Differenzierungsmatrix untersuchen und ggf. verändern bzw. ausdifferenzieren Erstellen eines Kompetenzkatalogs zu einem ausgewählten Unterrichtsvorhaben davon ausgehend (fakultativ): Konzeption eines Diagnose- und Förderbogens für die Lernenden (Self-Assessment)</p>	<p>Wie können differenzensible Lehr-Lernprozesse unter Rückgriff bspw. auf die Differenzierungsmatrix nach Holzbrecher lernwirksam initiiert werden? Welche diagnostischen Verfahren können im Deutschunterricht zur Anwendung kommen? Wie konzipiere bzw. nutze ich entsprechende Diagnoseinstrumente? Wie können differenzierte Zielsetzungen für die gemeinsame Arbeit an fachlichen Unterrichtsgegenständen konkret realisiert werden? Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Diagnostik für meine Unterrichtsplanung, insbesondere hinsichtlich der individuellen Förderung? Wie plane ich Sequenzen zur individuellen Förderung?</p>

		<p>Diagnose einer Schülerarbeit und Formulierung von Förderempfehlungen, Auswahl von Fördermaterialien Einsatz von Fördermaterialien ggf. Zusammenarbeit mit einer sonderpädagogischen Fachkraft: Wie kann ich im Team mit Schulbegleitung und Sonder-/Förderpädagogen gemeinsam fachliche und soziale Lernprozesse planen und initiieren? Fallvignetten Möglichkeiten der Vernetzung mit den Erkenntnissen des Kernseminars</p>	<p>Wie kann ich Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen Teilhabe am Deutschunterricht ermöglichen?</p>
<p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p>	<p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1)</p> <p>Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren (RRSQ 2.7.2, A4; OR)</p>	<p><u>Rechtschreibunterricht &amp; Umgang mit Lernschwierigkeiten im Bereich der Schriftsprache</u> Diagnoseverfahren, individuelle Förderung und Beratung im Rechtschreibe-Unterricht  Textüberarbeitung (auch computergestützt)</p>	<p>Welche Einsichten in die Systematik des deutschen Schriftsystems sind für einen erfolgreichen orthografischen Lernprozess notwendig? Wie kann die aktive Erkundung von Rechtschreibregeln und Rechtschreibpraxis gefördert und gefordert werden? Wie kann an typischen Fehlerschwerpunkten gearbeitet werden? Welche standardisierten diagnostischen (digitalen) Tests gibt es / eignen sich für die Schulpraxis? Wie nutze ich die Diagnoseergebnisse als Grundlage des Förderns und Einübens der Schriftsprachlichkeit? Wie kann ich auf Schüler*innen mit wenig Schriftspracherfahrung bzw. DaZ-Schüler*innen eingehen?</p>

<p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p>	<p>Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen (RRSQ 2.5.1, A10, A12; OR HF Unterrichten)</p> <p>Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen (RRSQ 2.10.3; 4.2.3, A4, A5; OR HF Erziehen) <b>Perspektive Digitalisierung</b></p> <p>Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen (RRSQ 2.1.1, A1)</p> <p>An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken (RRSQ 3.4.3)</p>	<p>Kreativitätsförderung im Deutschunterricht<sup>1</sup> <i>Modulveranstaltung</i> (Theaterpädagogik, Szenische Interpretation nach Scheller, Schreiben zu Bildern im Museum, POEM: Lyrikverfilmung, Verfilmung einer Kurzgeschichte, Poetry Slam, Rhythmus etc.)</p>	<p>Welchen fachspezifischen Beitrag kann der DU zur Förderung von Kreativität leisten?</p> <p>Wie lassen sich - auch im Regel-DU – kreative Gestaltungs- und Erfolgserfahrungen ermöglichen – und wie lässt sich der Erkenntnisgewinn aus deren Reflexion fruchtbar machen?</p> <p>Wie kann ich eine kreativitätsfreundliche Lern- und Arbeitsatmosphäre etablieren?</p> <p>Welche Kreativitätstechniken lassen sich im DU vermitteln?</p> <p>Wie lässt sich Kreativität im DU mit außerschulischen Lernpartnern / fachübergreifend / fächerverbindend fördern?</p>
<p><b>Inhaltliche Bezüge im Ausbildungsbereich Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernberatung u. Unterrichtsdiagnostik (Teil 1: schulspezifische Möglichkeiten der Förderung wie z.B.: Formen der Binnendifferenzierung; Lernstandserhebung; Umgang mit LRS; Begabungsförderung; Inklusion)</li> <li>• <i>terminabhängig</i>: Teilnahme an Eltern-/ Schülersprechtagen, Infoabenden zur Laufbahnberatung, Monita, Versetzungsordnung</li> <li>• schulische Konzepte zum sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern</li> <li>• Erziehender Unterricht, Werteerziehung, Interkulturelles Lernen</li> <li>• U-Störungen; Umgang mit Disziplinschwierigkeiten (Teil 3: „Postvention“)</li> <li>• professioneller Umgang mit Heterogenität: konkrete Überlegungen und Konzepte an der jeweiligen Schule (Analyse der Schülerschaft, Schulprofil usw.)</li> <li>• überfachliche Erziehungs- und Bildungsziele: Schulprogramm, Zertifikate, Aktionen usw.)</li> </ul>		<p><b>Inhaltliche Bezüge im Ausbildungsbereich Kernseminar:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostizieren und Fördern</li> <li>• Wahrnehmung von Heterogenität und individuellen Lernprozessen (Binnendifferenzierung, individuelle Förderung, evtl. Förderpläne)</li> <li>• Sprachliches Lernen in allen Fächern (sprachsensibler Unterricht, Mehrsprachigkeit)</li> <li>• Interkulturelles Lernen</li> </ul>	

<sup>1</sup> Das Thema „Kreativitätsförderung im Deutschunterricht“ wird in einer fachseminarübergreifenden **modular organisierten Veranstaltung** am **Donnerstag, den 31. März 2022**, durchgeführt. Eine Information über die konkret in diesem Ausbildungsjahrgang angebotenen Themenschwerpunkte sowie die Anmeldung bei den Veranstaltungen organisieren die Deutsch-Fachleitungen zeitnah. Zeitrahmen und Veranstaltungsort weichen ggf. von regulären FS-Sitzungen ab.

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Evaluationsverfahren (schulinterne Selbstevaluation; Schülerelbstbewertungskonzepte)</li><li>• Hospitationen in der Schulgruppe (Reflexion mit fallbezogener Beratung)</li><li>• Beratung zu Arbeitsorganisation, Zeit- und Selbstmanagement</li><li>• <i>terminabhängig</i>: Mitarbeit/Hospitation bei Lernstandserhebungen, zentralen Abschlussprüfungen, mündl. Abitur (je nach Einstellungstermin erst im 5. Quartal)</li></ul> |  |
|---|--|